

Ärztekammer bei Medizinstudenten

Was kommt nach dem Staatsexamen? Dieser Frage widmete sich eine Veranstaltung der Sächsischen Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Krankenhausgesellschaft, der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst und dem Sächsischen Sozialministerium am 13. Juni 2007 in

Dresden. Den rund 200 anwesenden Medizinstudenten im Praktischen Jahr sollten Wege in die ärztliche Tätigkeit in Sachsen aufgezeigt werden. Insbesondere die Stationen zum Facharzt und die verschiedenen Arbeitsfelder standen dabei im Vordergrund. Die Studenten erfuhren in den kurzweiligen Vorträgen, wo und wie sie Stellen für das Praktische Jahr finden, wie viel ein Assistenzarzt im Krankenhaus oder ein niedergelassener Arzt

verdienen und wie sich eine eigene Praxis finanzieren lässt. Gleichzeitig kam die ärztliche Selbstverwaltung zur Geltung, denn welche Berufsgruppe besitzt schon das Privileg, die Fort- und Weiterbildungsstandards selbst festlegen zu können. Moderiert wurde die Veranstaltung vom Vorstandsmitglied der Sächsischen Landesärztekammer, Herrn Erik Bodendieck, in einer entspannten Form, sodass trotz der vielen Referate noch



Fast 200 Medizinstudenten verfolgen die berufspolitische „Vorlesung“ in Dresden

Spaß an der Sache bis zum Schluss vorhanden war. Nach 90 Minuten „Vorlesung“ wurden dann im Foyer des Medizinisch-Theoretischen Zentrums des Universitätsklinikums der TU Dresden die Informationsstände der Körperschaften sowie insbesondere der eingeladenen Krankenhäuser dicht belagert.

Auch in Leipzig ist es bereits eine Tradition, dass sich der Vorstand der Kreisärztekammer Stadt Leipzig und die Mitglieder der Bezirksstelle Leipzig der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen mit einer Informationsveranstaltung den Studenten der Humanmedizin des 4. bis 6. Studienjahres der Universität Leipzig vorstellen. Die diesjährige Veranstaltung fand im Biergarten des „Hopfenspeicher“ in Leipzig ebenfalls am 13. Juni 2007 statt. Der Einladung waren dort über 120 Studenten der Humanmedizin gefolgt. Mit wenigen Sätzen stellte der Vorsitzende der Kreisärztekam-

mer Leipzig, Herr Prof. Dr. Eberhard Keller, und der Bezirksgeschäftsstellenleiter Leipzig der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, Herr Dipl.-Med. Ralf-Rainer Schmidt, die berufs- und gesundheitspolitischen Aufgaben und den Wirkungsbereich dieser Körperschaften dem ärztlichen Nachwuchs vor. Im Freien, bei sommerlichen Temperaturen und guter Livemusik, sprachen die anwesenden Mitglieder der Vorstände beider Körperschaften in lockerer Atmosphäre mit den Studenten und beantworteten in individuellen persönlichen Gesprächen die an sie gestellten Fragen zum aktuellen Berufsleben und über das deutsche Gesundheitswesen.

Auch diese Veranstaltungen waren berufspolitische Beiträge gegen den Ärztemangel und gegen die Abwanderung junger Ärzte aus Sachsen.

Prof. Dr. Winfried Klug
Knut Köhler M.A.

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Über 100 Medizinstudenten kamen in Leipzig in den „Hopfenspeicher“